

Aus der paläontologischen Sammlung

Erfreulicherweise hat das Haus der Natur die Sammlung von Aptychen aus dem Salzburger Anteil des Neokoms in den Nördlichen Kalkalpen von Dr. Kurt Jaksch übergeben bekommen. Das Hauptarbeitsgebiet des Fachmannes für Aptychen aus dem Neokom liegt im Bereich der Tiroler Nördlichen Kalkalpen, die umfangreiche wissenschaftliche Sammlung wurde dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum übereignet. Die wissenschaftlich bearbeiteten Stücke aus den angrenzenden Salzburger Aufschlussgebieten kamen folgerichtig gemeinsam mit den Beschreibungen und Unterlagen zur Salzburger Landessammlung am Haus der Natur.

Aptychen sind paarige, meist gut erhaltene Hartteile von Ammonoideen. Sie dienten wahrscheinlich als Verschluss der Wohnkammer, vergleichbar dem Operculum der Schnecken, aber möglicherweise auch zum Zerkleinern von Nahrung. Aptychen werden nur sehr selten gemeinsam mit den dazugehörigen Ammoniten gefunden. Sie können aber sehr gut, wie die Arbeiten von Dr. Jaksch beweisen, bei biostratigraphischen Fragestellungen eingesetzt werden.

K. Forcher

Zur Übergabe von Neokom-Aptychen aus dem Unkenbachgebiet an das Haus der Natur in Salzburg

von Dr. Kurt Jaksch

Der Autor, der seit längerer Zeit biostratigraphische Bearbeitungen unter Heranziehung von Aptychen an Oberjura-Neokomprofilen ausgeführt hat, übergibt die aus dem Salzburger Anteil seines Beobachtungsgebietes vorliegenden Exemplare dem Haus der Natur in Salzburg.

Ausgegangen sind diese Aptychenstudien bereits in den 1960er Jahren von Aufschlüssen in Schwendt am Nordostrand des Kaisergebirges. Anschließend wurde die Bearbeitung auf das Einzugsgebiet der Saalach (Unkenbach) ausgedehnt, im Westen dagegen auf die umfangreichen Jura und Neokomvorkommen bei Achenkirch/Tirol.

Die Lamellaptychen, welche hier berücksichtigt werden, sind von TRAUTH (1938) dem Rippenverlauf (d.h. den Anwachslamellen) nach in vier markante Gruppen gegliedert worden; und zwar in solche, deren Rippen am Externrand gerade ausstreichen, die sich kurvig dem Externrand anpassen, die externrandparallel verlaufen und schließlich in Formen mit rückgebeugten Rippen. (Der Externrand ist der wachstumsreifere Valvenrand mit zunehmend breiteren Rippenabständen zwischen dem Ende des geraden Schalenrandes und der auslaufenden, mehr oder weniger ausgeprägten, „apikaldiagonalen“ Wölbung.)

Vorläufer der ab dem mittleren Dogger gut verkalkten Lamellaptychen sind die mit einer hornig-chitinosen Unterschicht ausgestatteten Cornaptychen (TRAUTH 1935). Ihre Verbreitung umfasst Mittellias bis oberen Dogger und weist bereits alle vier auf den Rippenverlauf bezogene Formenkreise auf.

Lamellaptychen mit am Externrand gerade ausstreichenden Rippen haben ihr Euchronium (Chronium optimum) im Tithon, überschreiten im Grunde genommen mit nur wenigen Formen (wie z.B. mit *L. studeri* OOSTER und *L. sub-mortilleti* TRAUTH) die Tithon/Neokom-Grenze und entwickeln dann meist auch eine stärker apikal-diagonale Wölbung sowie – im Falle von *L. studeri* – eine begleitende Flankendepression. Wie ja überhaupt viele Neokomformen durch derartige, das Valvenrelief stärker hervorhebende Merkmale gekennzeichnet sind. Eine typische, wiederholt beschriebene Form des tieferen Neokom ist *Lamellaptychus mortilleti* PICTET & LORIO. Die gleiche stratigraphische Verbreitung kommt dem

durch seine terminale Rippenbündelung gekennzeichneten *Lamellaptychus fasciostatus* n. sp. zu. Der Holotyp, der aus Schwendt stammt, ist unter der Bezeichnung 3/9 im Museum Ferdinandeum Innsbruck deponiert. Ebenso die besonders grobrippige Form *L. fasciostatus crassicosatus* n. ssp. Mit der Bezeichnung 67/25. Eine terminale Rippenbündelung kommt zustande, wenn symphysennahe Rippen nach ihrer Umbiegung an der apikal-diagonalen Valvenwölbung am Externrand gerade ausstreichen und die nächst reiferen Rippen sich diesem kurvig anpassen.

Unter den Lamellaptychen mit sich kurvig anpassenden Rippen ist mit gleicher Verbreitung *Lamellaptychus herthae* WINKLER eine Form mit apikaldiagonaler Wölbung, Flankendepression und dort einbiegenden Rippen.

Stärker gewölbte Valven mit externrandparallelen Rippen, wie z.B. *Lamellaptychus noricus* WINKLER – hier in Form von *Lamellaptychus mortilleti-noricus* TRAUTH vertreten – leiten mehr zu mittleren Neokomstufen über.

Bekannt ist das Euchronium von häufigen Lamellaptychen mit eckig-winkliger Rippenrückbeugung, also von *Lamellaptychus angulocostatus* PETERS und seinen Varietäten im Hauterivien. Bogig rückläufige Rippen wie bei *L. didayi* COQUAND und *L. seranonis* COQUAND oder weitdistanzierte zur Symphyse (dem geraden Valvenrand) senkrecht stehende wie bei *L. bermudensis* RENZ kennzeichnen eher tiefere Lagen des Neokom. Da in den beobachteten Aufschlüssen Hauterivien fast nicht vorkommt oder aber in Form der klassisch entwickelten Rossfeldschichten vertreten ist, fehlen angulocostate Lamellaptychen beinahe gänzlich.

Unter den Lamellaptychen-Kleinformen (JAKSCH 1996) kommen nicht nur juvenile Valven in Betracht, sondern auch adulte Mikrokonchen von geschlechtsdimorphen Ammoniten.

Die beiden im Einzugsgebiet des Unkenbaches erfassten Neokomprofile befinden sich in einem ENE – WSW-verlaufenden Graben östlich der Wielandseitenalm sowie in einem NE – SW-verlaufenden westlich der Loferer Alm. Im erstgenannten Aufschluss können Mergelschiefer des Berriasien

und Valanginien – isoliert auch Hauterivien – beobachtet werden, im zweiten durchgehend Berriasien bis Hauterivien, wobei die letztgenannte Neokomstufe in Form der klastischen Rossfeldschichten entwickelt ist.

Literatur:

TRAUTH F. (1935): Die zweivalvigen Aptychen des Lias. Jahreshefte Ver. vaterländ. Naturkde., **91**: 22-58. Stuttgart.

TRAUTH F. (1938): Die Lamellaptychi des Oberjura und der Unterkreide. Paläontographica, 88/A: 113-229, 6 Taf., Schweizerbart. Stuttgart.

JAKSCH K. (1961): Die fazielle Ausbildung von Jura und Neokom am Nordostrand des Kaisergebirges. Mitt. Naturwiss. Arbeitsgem. Haus der Natur, 12. Salzburg.

JAKSCH K. (1964): Zur Geologie der Landschaft um Schwendt am Nordostrand des Kaisergebirges (Tirol). Verh. Geol. B.-A., **1964/2**: 211-223. Wien.

JAKSCH K. (1968): Aptychen aus dem Neokom zwischen Kaisergebirge und Saalach. Verh. Geol. B.-A., **1968/1/2**: 105-125. Wien.

JAKSCH K. (1996): Aptychen aus den Tithonprofilen von Achenkirch und Schwendt (Tirol) mit Einbeziehung von Vergleichsexemplaren von den Ionischen Inseln. JB. Geol. B.-A., **139/4**: 453-466. Wien.

JAKSCH K. (2001): Zur Formentfaltung der Lamellaptychen im alpinen Neokom. Veröffentlichungen d. Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, **81/2001**: 93-105. Innsbruck.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Kurt JAKSCH
Fieberbrunner Straße 5a
A-6380 St. Johann in Tirol

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Jaksch Kurt

Artikel/Article: [Zur Übergabe von Neokom-Aptychen aus dem Unkenbachgebiet an das Haus der Natur in Salzburg.- In: STÜBER Eberhard, Salzburg & WINDING Norbert Dr., Salzburg \(2002\), Mitteilungen aus dem Haus der Natur XV. Folge. 23-24](#)